



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Eyn kurtzer außzug/ auß dem Bebstlichen rechten der  
Decret vnd Decretalen/ Jn den artickeln/ die vngeuerlich  
Gottes wort vn[d] Eua[n]gelio gemeß sein/ oder zum  
wenigsten nicht widerstreben**

**Spengler, Lazarus**

**[Nürnberg], 1530**

**VD16 S 8234**

Decretalium Excerpta.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33264**

# Decretalium Excerpta.

## De Consuetudine.

**D**as kein gewonheyt statt oder krafft hab / Gregorius. ix  
durch welche yemandt zusündigen / oder das Ex parte  
sein schendlich vnnnd vnnützlich züuerthun / verur-  
sacht würdet.

Das kein gewonheyt dem natürlichen oder göt- Idem.  
lichen rechtē mög abbruch thun / das auch dieselben Cum tanto  
gewonheytē die dem natürlichen rechten (des über-  
trettig der seelen nachteyl mit sich bringt) widerstre-  
ben / für kein billiche gewonheit / sunder für ein zerreis-  
sung zuachten seyen / Wiewol auch die lang herge-  
brachten gewonheyt / mit ein geringe krafft vnnnd an-  
sehen habenn / so sollen sie doch keins wegs so kressrig  
sein / das sie auch den menschlichen rechten abbruch  
thun / Es sey dan solche gewonheyten ordenlich wie  
sie gepürt / vnd der vernunfft mit entgegen / ersessen.

## De Electione et Electi potestate

Dieweyl in allen Orden vnd kirchen diensten / ein  
recht zeytig alter / tapfferkeyt der sytten / vnd wissen- Concilium Late-  
ranense.  
heyt der lere / billich zusuchen ist / So ist vil mer von Cum in cunctis.  
nörren vnd billicher / dasselb eines Bischoffs halben  
zuthun / der züuersorgung anderer verordent / vñ da

rumb in jme selbs zubeweysen schuldig ist / wie an-  
dern gepäre / inn dem hauf des Herrn zu wandeln /  
Damit nun das / das auß not der zejt bey weylen be-  
schehen ist / von dem nachkummen mit in ein sträfflich  
böß Exempel werd gezogen / So würdet hie endt-  
lich gesezt vnd beschlossen / das keiner zu keinem Bis-  
schoue erwelt werden sol / dann der dreyszig jar seins  
alters erlangt hat / der Welich geborn sey / der auch  
seins lebens / lere vnd kunst halben / ein gut gezeugnus  
vnd anzeygung hab.

Nihil est.

Nach dem der Christlichen kirchē nichts sched-  
lichers ist / dann so vnwürdige vorsteer vnd hirtten zu-  
uersorgung der seelen angenommen werdenn / So  
würdet zu einer heylsamen erzney diser krankheit  
entlich verordnet / das die / so zur seelen sorg erwelt  
werden / durch die so den erwelten bestertigen sollen /  
mit fleyß erforschen / gelegenheit der wale vnnnd des  
erwelts person / vnd ob er eynichen mangel deshal-  
ben fünde / so sol nicht allein der so vnwürdig gefür-  
dert würdet / sunder auch der / so denselbigen vnwür-  
digen fürder / gestrafft werden.

#### De Etate et Qualitate.

Alex. iij.  
Eam te decet

Hie verpeüt der Babst gar streng / Das zu keiner  
seelsorg / yemand angenommen / auch von keinem Bis-  
schoff oder yemandt andern / vngeachtet eynicher  
ursach auch aller Bäßtlichen beuelh / anzunehmen  
gestattet werde sol / der seiner kunst / schickligkeit / sit-  
ten / vnd alters halben / darzu nit tüglich oder giung

sam ist / vnd welcher mer dan ein pfarr oder kirchen  
hat / der sol die andern gantz züerlassen gemüssigt  
werden / Es were dann das dieselben so arm wern /  
das sie ire eygne priester nit möchtē wol vnterhaltē.

Nach dem das regiment vnd sorg über die see-  
len (spricht der Babst) ein kunst aller kunst ist / So  
solle (laut seiner Bäschlichen/harten sartzung) die Bi-  
schoue / die / so sie zu priesterliche stand fürdern vnd an-  
nemen wöllē / mit höchstem fleys vnterrichtē / durch  
sich selbs oder andere geschickte tügliche meñer / wie  
sie irem ampt vñ standt / mit den götlichen ämptern  
vnd heyligen Sacramenten der Kirchen / vorsteent  
vnd gnug thun sollen / Dann so hinfüro grobe vnge-  
schickte leüt zu priestern angenommen werden / wie  
auch gar leychtlich mag beschehen / so sollen der an-  
genumen vnd annemer hertigklich gestrafft wer-  
den / Diereyvil besser vnd heyliger ist / züvor in an-  
nehmung der Priester / wenig frumier / dann vil böser  
Kirchen diener zu haben / Vnd so ein blintter den an-  
dern führt / fallen sie beide in die gruben.

Innocentius. iij.  
Ex Concilio ges-  
nerali.  
Cum sit.

#### De Officio Iudicis ordinarij.

Wo in einer kirchen / oder in einem Bistumb / man  
cherley gezüng vnd sprachen des volcks seyen / So  
sol ein Bischoue schuldig sein / fürsehung zuthun / das  
dieselben personen eins andern gezüings / mit den göt-  
lichen amptern vñ handtreychung der heyligē Sa-  
cramēt in irer sprach versorgt werdē / vñ wo es von  
nötten ist / sol er auch demselben volck einem eynigen

Celestinus. iij.  
Quoniam.

Innocen. iij. In  
Cōcilio generali.  
Irrefragabili

vicarium / iher sprach kündig / bestellen vnd halten /  
Das die Prelaten der kirchen / auß ernstlichem vn-  
zerbrechlichem beuelh vnd sagung des Conciliums /  
die übertrettung vnd vnschickligkeytten iher vnter-  
thanen / zum farnemlichsten aber iher geystlichen /  
mit höchstem fleiß warnemen / dieselben straffen / vñ  
ir strefflich leben vñ sytten reformirn vñ endern sol-  
len / wöllen sie anders disem vrt Eyl empflihen / Das  
das Blut der vnterthanen nit von iren handen erfor-  
dert werd / Welchs aber ein hart erschöcklich wort  
ist / allen versäumlichen Prelaten / spricht die glos.

De Treuga et Pace.

Alex. iij.  
Innouamus

Das alle Priester / Ordens leüt / Waller / Kauff-  
leüt / Paurn / vñ die so die straffen oder das feldt pau-  
wen / darzu alles vihe zu sollichem feldt pauwen ge-  
preulich / in allen kriegs fleißten sollen sicher sein.

De pactis.

Gregorius. ix.  
Pactiones,

Das alle pact / verträg vnd eynigung / so in geyst-  
lichen sachen gemacht vnd auffgericht werden / kein  
nutz sein / des gleychen sollen alle verträg / pact vñ con-  
tract / so durch ir haltung zu nachteyl der seelen rey-  
chen / vñ krefftig sein / Diweyl nach vermög aller re-  
chtlichen gesetz vñ ordnung / ein böser pact oder eins  
bösen dings verdingung oder das vom rechten oder  
der that vnmüglich ist / keinen menschen verpinden.

Nam etiam iuxta legitimam sanctionem pactum turpe uel rei,  
turpis aut impossibilis de iure uel de facto, nullam obligationem  
inducit, ita habet rex. in illo c.

*Nam etiam iuxta legitimam sanctionem  
pactum turpe*

De Procuratoribus.

Das kein geweychter / der von der kirchen vnterhalten würdet / in eynicher weltlichen sachen / oder vor weltlichen Richtern / aduocirn sol / dan allein in iren eygen sachen / oder zubeschützung irer kirchen / oder armseligē personen die kein aduocatē vermöge.

Ex Concilio Lateranensi.  
Clerici

De Jureiurando.

Das alle gethane ayd / die on verletzung vñ nachteyl der seelen mögen beschehen / sollen gehalten werden / vñ das die für mainaydig sollen geacht sein / vñ von dem kirchen dienst gewisen werden / die nit auß gezwungner not / sunder auß mutwillē / ire ayds pflicht prechen.

Alexander. iij.  
Si vero

Das die Bischoue / die übertreter irer aydspflicht sein / herter dan andere sollen gestrafft werden / vñ souil desther herter / souil sie am stand höher sein / vñ souil andere / durch jr exempel zu der gleychen übel desther eher gezogen werden mögen.

Vrbanus iij  
Cum quidam.

Kein ayd ist pündig / der zu nachteyl des obersten reycht / dann in allen ayden / würdet die macht vñ der gewalt des Obersten auß genommen.

Innocen. iij.  
Venientes

De vita et honestate Clericorum.

Das die geweychten / die waffen tragenn / jr har pflanzen vñ ziehen / auch wucherlich hendel treyben / sollen in den bann gethan werden.

Ex Concilio Pisto-  
tauiensi.  
Clerici  
Gregorius. ix  
Si quis

Das die Geystlichenn / ire gericht frey vmb sunst halten / auch eynichen pact / wo die partheyen in rechtlicher handlung obligen / mit nichten machen vñ

Innocen. iij  
Cum ab omni

Innocen. iij.  
In Concilio ges  
nerali.  
Videricorum.

annemen sollen.

Das alle geystlichis stande / sich von hurerey vnd vnkeusch enthalten / vnd ein erber keusch leben führen sollen / Damit sie gegen Gott / mit einem reynen hertzen vnd keuschen leyß / irem kirchen dienst aufwarten mögen / Vñ damit durch ein leyche straff zu der übertrettung nicht vrsach geben werd / So verordent vnd setzt der Babst alhie / Welcher in einem vnkeuschen leben begriffen werdt / das er nach vermög der vorgesetzten Canones / die er zum strengsten wil gehalten haben / solle gestrafft werden / Auff das die so die forcht Gottes von dem bösen nicht erschreckt / durch die zeytlich straff / dauon sollen abgezogē werden / die Prelaten der kirchen aber die denselben übertrettern vmb gelts oder anders zeytlichis genieß willen in iren lastern gehorchen vñ zusehen / die sollen neben den übertrettern gleychmessiger straff gewartē vnd vnterworffen sein / Wo aber die geystlichen / die nach des lands geprauch in Kelichem stand sein / verprechen / die sollen hefter dann die andern gestrafft werden / Diweyl sie sich doch der Götlichen gerechten Ke haben geprauchē mögen.

Idem vbi supra.  
A Crapula.

Das sich die geystlichen / vor übrigem stessen / trincken vnd der gleychen füllerey / mit fleysß verhütten / auch andern zum zutrincken kein vrsach gebē sollen / Wie doch an etlichen ortten der geprauch zu haben vnd gantzen zutrincken gewest / vnd welcher am volsten / das er von dem andern für den bestē geacht sey /

Welcher aber solchs übertritt/vñ über beschene war-  
nung daryñ verhart / das er seins stands ampt vnd  
pfründen/sol entsetzt werden.

Das die geystlichen / eynich weltlich züvor vner-  
ber hantirung gar mit treyßenn / Auch den fastnacht  
spilen/leychtuertigkeyten/spilleüten/vnd offentlichen  
weynheüßern nicht obligen / Desgleichen im pret mit  
würffeln nicht spilen/oder solchen spilen zusehen/sun-  
der irem Kirchen ampt getreulich aufwarten vnd  
dem studirn mit fleysß anhangen/wie sie auch allent-  
halßen gekleydet geen sollen.

Idem vbi supra.  
Clerici offi. ia.

Das die geystlichen/die sich der geetz vñ ordnung  
des vatter lands für sich gepräüchen/auch dieselben  
wider sich gedulden / vñnd von iren oberñ dawider  
nicht beschützt werden sollen.

Honorius. iij.  
Ex litteris

#### De Cohabitatione Clericorum et Mulierum.

Das die Geystlichen/von dem gesprech vñnd ge-  
maynschafft verdecktlicher weyber / absteen sollen/  
vnd wo sie über beschene warnung vñnd verma-  
nung/biß zum dryttenmal solchs beharren/sollen sie  
inden bann gethan werden.

Eugenius.  
Si quisqz

So die geystlichen über dryfachen warnung / ire  
huren oder kebs weyber/die sie habē/nicht verlassen  
vnd von jnen thun/ so sollen sie irer ämpter vnd bene-  
ficien entsetzt werden.

Alexan. iij.  
Sicut. Si autē,

Ein Oberer solle sein geystliche nit dringen / das  
sie ire huren zünerlassen/ schweren wöllen/damit sie

Idem vbi supra.  
Clericos.

nicht neben der hurerey auch in das laster des main-  
ayds fallen / Welcher aber inn disem laster verhart /  
der sol zuuorgemelten penen auch in den pañ gethan  
werden.

Alexan. iij.  
Relatum est

#### De Clericis non residentibus.

Das einem priester / mit mer dan ein pfarr oder kir-  
chē zuleyhē sey / Vñ nemlich dem der durch sich selbs  
solche kirchen personlichē besitzē / vñ verwalten kan /  
Oder wo es nicht beschicht / vñ dawider gehandelt  
würdet / so sol er sein pfarr verlieren / vñ der so inne  
die verleycht / seiner lehenschafft beraubt werden.

Augustinus  
Omnis anima

#### De Censibus

Das alle menschen ( damit die geystlichen auch  
eynzogen / vñ durch die nachuolgende wort dis Ca-  
pitels / Et vos subditi esse debetis: lauter aufgedruckt sein )  
der weltlichen Oberkeyt / sollen vnterthenig sein vñ  
zins vñ tribut geben / Dieweyl solch zalen / des zins  
ein pros vñ zeychen der vnterthenigkeyt ist.

Ex Concilio Las-  
teranensi.  
Cum apostolus

Das Concilium setzt ye ein maß / So die Erzbi-  
schoue vñ Bischoue / ire Bistums vñ kirchen besuch-  
en wollen / das sie sich an einer zimlichen anzale pferd  
vñ diener bemügen lassen / Nemlich ein Erzbischo-  
ue nit über fünffzig / ein Bischoue nit über zweyzig  
oder dreyssig / ein Cardinal nit über fünff vñ zwey-  
zig pferd / vñ doch allein an den ortte / do das einkun-  
men der stift so reychlich ist / das die vnterhanē nit  
beschwert werde / bemügen lassen / das sie sich auch in  
sol hem weder hund oder vögel zum waydwerck

geprauchen/oder grosse zerung thun/vnnd reychlich  
leben / Sunder sich halten sollen/ als die/ die mit das  
jr ist/sunder das Jesu Christi ist suchē wöllen/ Das  
sie auch ire vnterthanen/ mit newen zöllen/meuten/  
aufgaben vnd steurn gar mit beschweren/es sey dan  
das die höchsten notturfst vund billiche rechte ver-  
münfftige vrsachen/das eruordern / so mögen sie auß  
liebe ein zimliche geringe hilff von jnen eruordern/  
Dieweyl der Apostel sagt/ das nicht die Süne den  
väterren/ sunder die vätter den sünen ersparen/vnnd  
scherz samlen sollen/ Derhalben es auch vätterlicher  
gütigkeit gang entgegen sey/wann die vorsteer der  
kirchen/den jrn beschwerlich sein/ gegen denen sie vil  
mer/inn allen nötten/die eygenschafft eins getrewen  
hirten üben solten.

Das in nyemands macht steen sol eynichē newen  
zol/tatz oder meät / on bewilligung vnd zulassen der  
König vnd fürsten/denn das allein zustet/fürzune-  
men oder auffzusetzen/ Beym bann.

#### De Immunitate Ecclesiarum.

Das in zeyt der not/kein geystlicher/weder vnter  
des Babsts oder der kirchen namē/ sich von gemay-  
ner wach vnd bewarung der stat / darynn er wont/  
entschuldigen/ Das auch nyemand darinn frey sein/  
sunder darzu bezwungen werden sol.

#### Ne Clerici vel Monachi secularibus negocijs se immisceant.

Das den geystlichen/weltliche handtierung vnd

Alex. iij.  
Innouamus

Gregorius ix.  
Peruenit

Ex Concilio Mas-  
gantino.

Molta sunt  
Eugenius papa.  
Sacerdotibus.  
Ex Concilio Late  
ranensi.  
Sed nec.

Alex. iij.  
Causam

Greg. ex Sinodo  
In ordinando

Alex. iij. In Con-  
cilio. Turonensi.  
Non satis  
Ex Concilio Las-  
teranensi.  
Cum in Ecclesie.

hendel zutreyben (der allhie etwa vil erzelt werden/  
vnd sunderlich der Leyen diener vnd procuratores/  
oder im eins weltlichen Fürsten dienst zusein) gang  
verbotten sein sol.

Qui filij sint legitimi.

Das die weltlichen sachen / allein vor der weltli-  
chen Oberkeyten / vnd gar nit durch die geystlichen  
sollen gebittert vnd vertragen werden.

De Simonia.

Das von der weyhe willen eins Bischoffs oder  
anderer gewaychtem / vmb das weyhen / vmb das  
pallium / vmb Brieffe oder anders / weder von Báb-  
sten / Bischoue / Notarien oder schreibern / gar nichts  
genummen / oder denselben etwas darumb gegeben  
werden sol.

Das das offentliche Simoney sey / so man zu eyne  
mung einer Closter person / Item vmb verleyhung  
eins priorats / einer kirchen / oder zu eynsatzung vñ an-  
nemung eins Prelaten / Item vmb begrebnus / vmb  
Crisam / das geweycht öle / vmb eynsegnen / der die  
sich verheyrat haben / oder vmb eynich Sacrament  
gelt vmb gut empfecht / das auch ein widerwertige  
gewonheyt dises fals zu entschuldigung offentlicher  
Simoney / nicht stat hab / Das auch die Simoney /  
ein solch gros laster sey / das wider ein solchē Simo-  
neyer / nicht allein vmb ruchtigen personenn / sunder  
auch eygen knecht wider ire herren / offentliche hurn

vnd die in offentlichem vnerlichem geschrey sein / klagen mögen / vnd sol ein solcher Simoneyer zu stund von der kirchen gewisen werden.

Dergleychen sol auch vmb begengnus des verstorben gar nichts genummen werden.

Innocen. iij.  
Suam nobis

Das kein Closter fraw / vmb eynich gelt oder gemieß / das sey im scheyn der armut / oder auß andern vrsachen / in die Clöster sollen genummen / wo es aber daru mb beschehe / so sollen die / die solch person eynnemmen / vnd die eyngenommen auß irem Closter in ein vil hertern Orden / daryn sie jr lebrag bus würcken gezwungen / Auch solch zugesagt gelt darzu gar nit gegeben werden / Dergleychen sol mit den Mönchen beschehen / vn̄ solchs in den Bistumben allenthalben jählich offentlich verkündt werden.

Innocen. iij. in  
Conci. generali.  
Quoniam.

#### De Magistris.

Das die Bischoue / Prelaten vnd Capitel / etliche gelehrte menner / vnd einen oder mer verstendige der heyligen schrift bestellen / mit pfründen oder ander besoldung vnterhalten / vnd sunst bey jnen haben / vn̄ ire beneficia mit denselben versehē sollen / Damit an gelerten leuten / bey den Bistumben vnd kirchen / kein mangel erscheyn / vnd nyemandt sich zu entschuldigen vrsach hab.

Innocen. iij. In  
Conci. generali.  
Quia non vllis  
Honorius. iij.  
Super specula.

#### De Crimine falsus.

Ein falscher zeug ist dreyen personen schedlich / vn̄ nachteylig / Erstlich Got / des gegewertigkeit er verschmecht / Zum andern dem Richter / den er durch

Augustinus  
Falsidicus

sein lügen vñ vnwarheyt betreügt / Vnd zum letzten dem vnschuldigen / den er durch falsche zeügnis beleydigt / Sie sein auch beyd schuldig / der so die warheyt verheilt / vnd der so leügt / dann der ein wil nicht nutz sein / der ander begert schaden zuthun.

*De Maledicis.*

Gregorius. ix.  
Statuimus

Das die geweychten / so Got den almechtigen die juncckfrawen Mariam oder andere heyligen lestern durch ire Bischoue gar hertigklich / wie alhie außgedruckt würet / sollen gestrafft werden.

*De Pems.*

Alex. iij.  
Licet iuxta

Das kein Prelat / den geystlichen oder weltlichen eynich geltstrafft irer übertrettung vnd begangen laster halben / gar nit aufflegen oder zur straff sollicher laster von yemandt eynich gelt (welchs doch allein auß der wurzel des geytz vñ begirlikheyt fleußt) nemen sol.

*De Penitentijs et Remissionibus.*

Innocen. iij. In  
Cöcilio generali.  
Cum infirmitas

Würet den leyblichen Erzten gepotten / so sie zu den Francken genordert werden / das sie dieselben vor allen dingē ermanen / die so ine der seelen erzney mit teylen mögen / zu sich eruordern vnd berüffen / vnd so dem Francken im Geystlichen fürsehung beschicht / als dann sol auch zur leyblichen erzney mit fleysß gegriffen werden.

*De Regulis Juris.*

Qui scandalizas  
uerit.

Es ist besser das ergermus eruolgt / dann die warheyt zäuerschweygen.

Das so sunst nicht zimlich oder zugelassen ist / das  
würdet durch die vorsteenden not zimlich vnd zules- *Quod non est.*  
sig / dan die not ist keinem gesetz vnter worffen.

Was heymlich oder durch gewalt / oder sunst vn *Quod latenter.*  
zimlicher weyse eyngesürt ist / kan kein Bestandt ny-  
mermer haben.

Die vnwissenheit entschuldigt keinen Prelaten in *Quamuis causa.*  
den übertretungen / seiner Beuolhenn vnter thanen /  
Dann keinen hirten / mag eynich entschuldigung für  
tragen / so der Wolff die schaff frisset / vnd der hirt  
wayß es nicht.

*Finis.*

**D**amit aber menigklich sehē mö-  
ge / das die vordersten glyder der Römischen  
Kirchen / sich nicht weniger dann andere Christenli-  
che personen / der übermissigen hohen mißbreuch / die  
auf verursachung des stuls zu Rom / in der Christe-  
heyt allenthalben eyngeprochen sein / selbs zum höch-  
ste entsetzt vn beschwert / die auch für vnchristenlich  
vnd gotlos geurteylt / vnd zu statlicher enderung vn  
Besserung der selbenn / souil an jnen gewest ist getreü-  
lich gesürdert haben / So werden hernach etwo vil  
trefflicher haubt artickel benēt / die der Cardinal  
Cameracensis Petrus de Aliaco genant / ein geler-  
ter ansehenlicher man dem Concilio zu Cosnitz / das  
lenger dan vor hundert jaren / vnd nemlich als man